

**09.02. – 13.02.2026**
Aufeinander achten – miteinander wachsen

Frankfurt, 13.02.2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,
liebe Schulgemeinde,

Instagram

Am Dienstag, den 10.02.2026, war der WPU Schiller-Instagram im Creator Room des hr zu Besuch. Von 14:00 bis 17:30 Uhr konnten wir dort ausprobieren, wie Medienarbeit wirklich funktioniert. Besonders spannend war das Spiel „Fake oder Fakt“, bei dem wir lernen konnten, echte Nachrichten von Fake News zu unterscheiden.

Danach durften wir selbst kreativ werden und eigene Reels zu den Themen Fast Fashion und E-Roller drehen. In dieser Zeit haben wir viel über Videoproduktion, Storytelling und Social Media gelernt und unsere Fähigkeiten deutlich verbessert. Der Workshop war abwechslungsreich, interessant und hat uns als WPU richtig weitergebracht.



Habt ihr Ideen, Wünsche oder möchtet Unterstützung bei der Werbung für schulische Events auf Instagram, dann schreibt uns gerne per e-Mail.
e-Mail: constanza.leibbrandt@schule.hessen.de
(Insta-WPU)

Physik in der praktischen Anwendung

Am letzten Freitag (06.02.) besuchte der E2-Grundkurs Physik die Billardhalle, um das Thema Stöße und Impulserhaltung einmal außerhalb des Fachraums zu erleben. An den Billardtischen konnten die Schülerinnen und Schüler die physikalischen Prinzipien hinter elastischen und unelastischen Stößen selbst nachvollziehen. Sie führten eigene kleine Experimente durch, um die Bewegungen zu untersuchen. So wurde aus abstrakter Theorie anschauliche Erfahrung. Der Spaß kam bei den anschlie-

ßenden Billardrunden in Teams auch nicht zu kurz. (Fre, Lwn)



Besuch aus Givors (bei Lyon)



Am 4. Februar besuchte eine kleine Delegation des collège Paul Vallon aus Givors die Klasse 8e der Schillerschule. Im Rahmen ihrer Klassenfahrt nach Frankfurt hospitierten die französischen Schülerinnen und Schüler einen Tag an einer deutschen Schule und kontaktierten dafür die Schillerschule. Selbstverständlich freuten wir uns über die neue Möglichkeit, mit dem Nachbarland in Kontakt zu treten und unsere Französischkenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Die Gastschüler nahmen am Geographieunterricht teil, erhielten Einblicke in die Organisation der Skifahrt nach KL, spielten im Sportunterricht Zombieball und präsentierten ihre Schule, typische Gerichte, die Region rund um Lyon sowie Olympique Lyon auf Deutsch. Die deutschen Schülerinnen und Schüler stellten dazu interessierte Rückfragen auf Französisch. Der Austausch wurde von beiden Seiten als bereichernd und motivierend erlebt und weckte Freude über diesen gelungenen Kontakt.

Schulentscheid Concours de lecture

Beim diesjährigen Schulentscheid des Concours de lecture à voix haute zeigten die Finalisten der achten Klassen, wie viel Ausdruck, Gefühl und Mut im Vorlesen einer Fremdsprache stecken kann. Der Wettbewerb stellt jedes Jahr das plaisir de lire – die Freude am Lesen – in den Mittelpunkt. Entsprechend präsentierten die Teilnehmenden ihre Texte nicht nur sicher und flüssig, sondern auch lebendig und mit viel Persönlichkeit und zogen damit die Jury schnell in ihren Bann.

Die Jury, bestehend aus Madame Jousse-Linker sowie Lina und Charlotte aus der Q2, hatte die schwierige Aufgabe, aus den überzeugenden Beiträgen die beste Leistung auszuwählen. Nach der spontanen Lesung eines unbekannten Textes konnte sich schließlich Melina Weigl (8d) durchsetzen. Sie wird die Schillerschule beim Landesfinale am 11.3. vertreten.

Wir wünschen ihr viel Erfolg und bon courage!



Liebe Schülerinnen und Schüler,

gestern ist mir ein historisches Schreiben der Schillerschule aus dem Jahr 1980, bezugnehmend auf einen Konferenzbeschluss von 1974, in die Hände gefallen. Es hat mich an eine Alltagserfahrung erinnert: Wenn ich im Schulhaus mit älteren Schülerinnen und Schülern ins Gespräch komme und ihre Jahrgangsstufe nicht kenne, stellt sich für mich die Frage, ob ich sie „duze“ oder „sieze“. Grundsätzlich halte ich das „Sie“ in der Oberstufe für angemessen, weil es der Ausdruck einer Beziehung von Erwachsenen zu Erwachsenen ist. Manchmal blicke ich dann in überraschte Gesichter und merke: Die Schülerinnen und Schüler vor mir sind noch gar nicht in der Oberstufe.

In dem historischen Schreiben wird genau diese Frage diskutiert: das Duzen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Themen wie Nähe, gegenseitiger Respekt und die besondere Rolle von Lehrkräften begleiten die Schule seit vielen Jahrzehnten. Auch wenn wir heute andere Begriffe verwenden und von Haltung und Partizipation sprechen, bleibt die Kernfrage dieselbe:

Wie gelingt ein respektvolles Miteinander, das Orientierung und Sicherheit gibt?



Das Schreiben ist eine Mitteilung des damaligen Schulleiters an die Lehrkräfte.

An alle Kolleginnen und Kollegen
=====

Betr.: Das Thema Duzen zwischen Lehrern und Schülern

Aus gegebenem Anlass erinnere ich daran, daß in einer Gesamtkonferenz (29.5.74) die Empfehlung gegeben wurde, ab Klasse 10 bei der Anrede „Sie“ zu bleiben. Das „Du“ zwischen Lehrern und Schülern soll der Ausnahmefall sein, wenn die Lerngruppe sich i. geheimer Abstimmung dafür entscheidet, einem Lehrer das „Du“ anzubieten oder in Einzelfällen.

Einige bedenkenswerte Beiträge von Kollegen in jener Diskussion dieses Themas gebe ich im folgenden nochmals bekannt:

- Die damalige Schulsprecherin gab folgende Stellungnahme des SV-Vorstandes ab: Das generelle Duzen wird abgelehnt. Wenn es im Einzelfall förderlich sei, sollte es jedoch möglich sein.
- Erlasslage: die Schüler sind ab 10. Klasse mit „Sie“ anzureden.
- Eine einheitliche Regelung werde gewünscht, damit nicht ein Lehrer als prima Kumpel und der andere als autoritäres Schreckgespenst gelte.

Dieses Schreiben erinnert daran, wie sensibel und reflektiert Sprache im schulischen Alltag eingesetzt werden sollte.

Herzliche Grüße

Michael Haas
Schulleiter